

Weblogeintrag Marlena Bittner, La Réunion Sommer 2019

Salut! Je m'appelle Marlena et j'ai 18 ans.

Ich bin zurzeit im Auslandspraktikum auf La Réunion. Das ist eine Insel im indischen Ozean neben Mauritius und gehört zu Frankreich. Ich habe mich für dieses Auslandspraktikum entschieden, da mich die Schönheit der Insel und die warmen Temperaturen hier gereizt haben. Zudem wollte ich mein Französisch mal wieder auffrischen.

Am 04. Oktober ging es für meine Freundin und mich los. Von Düsseldorf aus sind wir nach Paris geflogen und von dort weiter nach La Réunion. Vom Flughafen in Saint-Denis ging es mit dem Taxi weiter nach Saint-Pierre. Die Fahrt dauerte ca. 1h, da der Flughafen oben im Norden liegt und Saint-Pierre, wo wir unser Praktikum machen, unten im Süden. In Saint-Pierre wurden wir dann von unserer Partnerin hier vor Ort freundlich empfangen und in unsere gemeinsame Gastfamilie gebracht. Unsere Gastfamilie, ein älteres Ehepaar, ist sehr nett und unsere Gastmutter auch eine Superköchin. Die Gastfamilie, wohnt jedoch nicht direkt in Saint-Pierre, sondern etwas weiter außerhalb in den Bergen in Le Tampon, Das heißt Cathrin, mit der ich hier bin, und ich müssen mit zwei Bussen fahren bis wir unten im Ort Saint-Pierre ankommen. Die Busverbindungen sind hier leider auch recht schlecht, sodass man schon 1,5 h braucht bis zum Praktikumsplatz. Für mich heißt das dann den Bus schon um 6:12 Uhr am Morgen zu nehmen.

Mein Praktikum mache ich in einem Kindergarten, den ca. 55 Kinder im Alter von 2-4 besuchen. An unserem ersten Praktikumstag wurden wir von unserer Partnerin in die Betriebe begleitet. Von Anfang an wurde ich sehr herzlich von meinen Kollegen aufgenommen und bekam von meiner Chefin die Einrichtung gezeigt. Die meiste Zeit verbringe ich in einer Gruppe von 8 Kindern im Alter von 2-3, mit dessen Gruppenbetreuerin ich mich auch sehr gut verstehe. Da mein Französisch vor allem zu Beginn nicht gerade gut war und ich nicht alles verstehe, versucht sie mir Dinge anders zu erklären oder zeigt mir einfach, wie etwas geht. Generell sind meine Kollegen alle sehr freundlich und auch interessiert an einem. So werden mir immer jede Menge Fragen gestellt, wo ich herkomme, warum ich auf La Réunion überhaupt bin oder was z.B. Bon Appetit auf Deutsch heißt. Die Arbeit mit den Kindern macht mir jede Menge Spaß und man bekommt auch viel Verantwortung übertragen. So sollte ich selbst z.B. eine Aktivität durchführen und habe den Kindern ein wenig Deutsch beigebracht. In der letzten Woche durfte ich auch sogar meine Chefin bei der Arbeit begleiten und ein anstehendes Projekt mitplanen.

Ein typischer Tagesablauf sieht bei mir wie folgt aus:

Ich verlasse das Haus gegen 6 Uhr morgens und laufe zu meiner Bushaltestelle. Nachdem ich einmal umgestiegen bin und in Saint-Pierre angekommen bin, laufe ich noch ca. 15 min. Zum Kindergarten. Unterwegs hole ich mir noch etwas zu Essen für die Mittagspause. Um 8 Uhr beginne ich mit der Arbeit. Ein paar Kinder sind zu dem Zeitpunkt schon da und die restlichen kommen bis 9 Uhr noch an. Die Kinder kommen morgens dann meist schon zu einem gerannt und wollen mit einem Reden oder Spielen. Einige Kinder weinen aber auch erstmal und müssen getröstet werden. Um 9 Uhr geht es zum Essen in einen großen Speisesaal. Dort Decke ich den Tisch, gieße den Kindern was zu Trinken ein und verteile das Essen. Beim Essen guckt man natürlich, dass die Kinder keinen Quatsch machen und auch mit dem Löffel essen. Von ca. 9:30 -11 Uhr werden verschiedene Aktivitäten wie malen oder mit Lego spielen gemacht. Danach gibt es dann wieder etwas zu Essen und es geht ab in den Schlafrum zum Schlafen. Dort verteile ich die *Doudous* (kleine Kuscheltiere), helfe beim Ausziehen der Schuhe und Sorge dafür, dass die Kinder runterkommen und schlafen. Von 12-13 Uhr habe ich Mittagspause. Da esse ich gemeinsam mit meinen Kollegen und

ruhe mich auf einem der Liegestühle aus. Nach der Pause geht zurück in den Schlafrum, wo ich zusammen mit meiner Betreuerin dokumentiere, was die einzelnen Kinder gemacht haben und z.B. gegessen haben. Nachdem die Kinder langsam aufwachen gehts gegen 14:45 Uhr wieder zum Essen und danach bis alle Kinder abgeholt werden raus zum Spielen. Um 16 Uhr habe ich dann Feierabend und mache mich auf den Rückweg.

Am Wochenende haben wir entweder Freizeit und gehen in Saint-Pierre an den Strand oder wir haben Programm, das von der Partnerin organisiert wurde. So hatten wir am ersten Wochenende eine Wal- und Delfintour gemacht bei der wir mit einem Speedboot aufs Meer hinaus gefahren sind. Mittags sind wir in ein kreolisches Restaurant gegangen und danach ging es noch an einen der schönsten Strände wo wir Schwimmen gegangen sind. Auf dem Rückweg haben wir noch angehalten und Fotos beim Sonnenuntergang gemacht.

Ein anderer Ausflug ging zum Vulkan, wo wir nach einigen Stopps zum Genießen der Aussicht und einem kleinen Marsch den Piton de Neige erreichten.

Unser bisher letzter Ausflug war auch mit Abstand der Beste. Wir würden morgens von unserer Partnerin abgeholt und haben den Süden der Insel ein wenig erkundet. So haben wir z.B. einen Wasserfall oder eine abgelegene schöne Badebucht gesehen und noch andere Orte erkundet.

Wir hatten an dem Tag auch besonderes Glück, da der Vulkan Piton de la Fournaise kurz vorher ausgebrochen ist und wir dann am Nachmittag noch dort hinfahren konnten um uns das Spektakel selbst anzugucken. Der Anblick der sich dort von einem Lava speienden Vulkan bot war einfach einmalig. Ich meine, wer kann schon behaupten gesehen zu haben wie Lava in die Luft geschossen wird und den Vulkan runter läuft?

Nun steht uns am nächsten und letzten Wochenende noch die zweitägige Mafate-Tal-Wanderung mit einer Hüttenübernachtung bevor, auf die ich mich schon sehr freue.

Ich bin hier nun schon 3 Wochen auf der Insel und habe schon Vieles gesehen. Zu Beginn hatte ich noch einige Schwierigkeiten mich auf Französisch zu verständigen und vor allem die Kinder zu verstehen, doch nachdem man im Sprachkurs Vokabeln wie Windeln wechseln, Schnuller oder Lätzchen lernte und man sich ein wenig eingelebt hat, fällt einem auch das Französisch leichter.

Für mich geht es in einer Woche wieder nach Hause und ich weiß jetzt schon dass mir der Strand und Temperaturen von 27-29 Grad täglich in Saint-Pierre fehlen werden.

Der einzige für mich negative Punkt an diesem Praktikum sind wirklich die schlechten Busverbindungen von unserer Gastfamilie aus. Aber in einer anderen Gastfamilie hat man dieses Problem ja schließlich nicht und kann die Zeit in vollen Zügen genießen.

Ich wünsche den zukünftigen Ausreisenden viel Spaß und verspreche euch, dass ihr hier viel erleben werdet.









